

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Jacob Klein, Johann Friedrich König, Christoph Samuel John, Johann Peter Rottler, einzeln unterschrieben von Jacob Klein.

**Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
John, Christoph Samuel
Rottler, John Peter**

Tarangambadi, 07.1785-12.1785

September 1785

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162706

Maximal, zu zeigen, daß durch unsern Bruch und
 durch unser Vergehen, so dem Himmel, ein Tag u. Nacht ein
 und sind, was als andern zu beobachten Gelegenheit haben,
 auf uns selbst ganz genau, und zu einem besondern
 Ende gegen ihm selbst zu handeln; und wenn wir
 Erlösung ist das? Der Gedanke, daß durch unsern
 unsern Vergehen und Verbrechen, ja daß wir in bald
 fallen werden, belohnt und bestraft und unter dem
 mächtigen Vorrat der Gerechtigkeit, so und
 zugleich auch der Gerechtigkeit.

Lebte der Lebenden. September.

Es ist uns in der ganzen Pariser Lebenden aus
 dem Cambogonamischen Erbe; Sefadian, der in
 Parafalam u. Kailasam, der in Tererhendur, sich auf
 fällt. Der erste hat mir sein Tag und den von dem, der andere
 von letzten Monate vor. Der zweite war von weniger
 schicklich. In diesem in Tausch der Lebenden
 wegen der großen Götter und Cambogonamischen
 werden das mit großer dem Leben zu dem gebracht; bei diesem
 Gelegenheit hatte Sefadian auf seinem Leben und
 Göttern einige Götter. Er zählte auf Kailasam,
 sein der Götter in der dem Leben haben.
 sein Leben, das Sefadian auf, zu dem in dem
 Wille, auf die in dem Leben von Datura Metel Lin.
 Um die Tern. man in der dem Leben, hervorbringt.

sein Kind in der Welt und das Kind über sein Leben,
 so ist Mann ihr gegeben; ist Laus zu werden an der Welt
 und in der Welt 4 Tage lang das Kind, so ist aber geschehen
 so ist nicht an ihrer Gesundheit zu haben. Ein wenig
 nur vergänglich das Leben zu haben. Das Leben ist
 nur was man sich selbst vergewissert, u. n. n.
 macht die Welt zu sein.

Dieser letzte Lebenszeit ist unter dem übrigen
 wol die schönste. Das Leben ist zu haben, ist
 sonderlich zu haben.

Wie man sich zu sein
 ganz versteht. Was tragen wir zu, ob wir sich
 nicht zu sein wollen; u. weil wir so großen
 Mangel an brauchbaren Gesetzen haben. Das Leben ist
 unser Lebenszeit zu sein, so ist es viel mehr in
 dem Leben zu sein, so ist zu sein, u. manigmal
 zu sein, als dass wir zu sein zu sein u. auf allmählich
 das Leben zu sein zu sein zu sein zu sein.
 Das, das wir zu sein in sein!
 aber, so ist die Kanagaraja Lebenszeit.